

# Dokumentationsbogen zum Übergangsgespräch

Übergangsgespräch am:

1) Persönliche Daten des Kindes		
Name:	Vorname:	Geboren am:
Geschlecht:	Anschrift:	
Telefon:	Personensorgeberechtigte:	
Nationalität:	Integrative Betreuung: <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	Mehrsprachigkeit:
Einschulungsjahr:	Zugehörige Kita:	Zukünftige Grundschule:
Auffälligkeiten/bereits vorliegende Diagnosen in folgenden Bereichen:		
<input type="checkbox"/> Sprache	<input type="checkbox"/> Geistige Entwicklung	
<input type="checkbox"/> Körperlich-motorische Entwicklung	<input type="checkbox"/> Autismus	
<input type="checkbox"/> Sozial-emotionale Entwicklung	<input type="checkbox"/> Wahrnehmung: Sehen	<input type="checkbox"/> visuelle Wahrnehmung
<input type="checkbox"/> Konzentration/Aufmerksamkeit	<input type="checkbox"/> Hören	<input type="checkbox"/> auditive Wahrnehmung
Sonstiges:		
Am Übergangsgespräch beteiligte Fach- und Lehrkräfte; Eltern und Personensorgeberechtigte; weitere Ansprechpartner*innen:		
Anlass und Ziel des Gesprächs:		

## 2) Erfassung der Lernausgangslage & Erfassung der bisherigen Bildungsbiographie

### 2.1) Leitfragen:

*Welche Bildungsinstitutionen hat das Kind bisher besucht? Gibt es Besonderheiten in der bisherigen Entwicklung und Biographie des Kindes?*

**Kindertageseinrichtung(en) und weitere institutionelle Settings:**

**Besonderheiten in der Entwicklung:** *(z.B. Wie war die motorische und sprachliche Entwicklung? Wie früh hat das Kind Laufen gelernt? Gab es besondere oder gehäufte Krankheiten? Wie waren die Trotzphase und die sozial-emotionale Entwicklung allgemein? Wie gestalteten sich insbesondere Kontakte zu anderen Kindern?*

**Besonderheiten in der Biographie (z.B. Umzug, Familiensituation):**

## 2.2) Beobachtungen

Welche (Alltags-) Beobachtungen konnten bisher von verschiedenen Personen gemacht werden?

Welcher Art sind die Beobachtungen? Sind sie neutral oder ggf. subjektiv eingefärbt? Können ggf. Beobachtungsfehler vorliegen?

Datum/Zeitraum	Aus der Perspektive der Familie	Aus der Perspektive der Kindertageseinrichtung	Aus der Perspektive der Schule	Aus der Perspektive weiterer Beteiligter (Gesundheitsamt, Therapeut*in)

## 2.3) Bereits vorliegende Diagnostik

Welche (medizinischen, statusdiagnostischen, prozessdiagnostischen, förderdiagnostischen) Diagnosen liegen über die bisherige Entwicklung des Kindes vor?

Datum	Pädagogisch (Förderdiagnostik)	Medizinisch (soweit vorliegend z.B. Gesundheitsamt, U-Untersuchungen, Ärzte, Sozialpädiatrische Zentren ...)

#### 2.4) Analyse des sozialen Umfelds

	Familie	Kindertageseinrichtung	Außerinstitutionell
<b>Kind-Erwachsenen-Beziehung</b> <i>Welche erwachsenen Personen spielen im Umfeld des Kindes eine besondere Rolle?</i>			
<b>Erwachsenen-Erwachsenen-Beziehung</b> <i>Gibt es förderliche/hinderliche Erwachsenenkonstellationen im Umfeld des Kindes?</i>			

#### 2.5) Deutungen der Perspektive des Kindes

	Aus der Perspektive der Familie	Aus der Perspektive der Kindertageseinrichtung	Aus der Perspektive außerinstitutioneller Beteiligter
<i>Erlebt das Kind sich als „anders“ als andere Kinder? Vergleicht das Kind sich und seine Kompetenzen mit anderen Kindern? Wie nimmt das Kind die therapeutischen Angebote wahr? Wie wurde deren Notwendigkeit an das Kind kommuniziert?</i>			

### 3) Bedürfnisse und eventuelle Unterstützungsbedarfe

#### 3.1) Eigenressourcen des Kindes (Was sind die Stärken/Potenziale/Interessen des Kindes?)

*Welche (von mir wahrgenommenen) Eigenressourcen des Kindes können seine Teilhabemöglichkeiten erhöhen? Welche Interessen und Dispositionen des Kindes sind mir bekannt? Wo könnten bei meiner/unsere(r) Wahrnehmung der Stärken des Kindes „blinde Flecke“ vorhanden sein?*

Datum	Aus der Perspektive der Familie	Aus der Perspektive der Kindertageseinrichtung	Aus der Perspektive der Schule	Aus der Perspektive weiterer Beteiligter (Gesundheitsamt, Therapeut*in, ...)

#### 3.2) Familiäre Ressourcen: Was kann die Familie dem Kind bieten?

*Welche spezifischen/aktuellen Bedürfnisse sind bereits erfüllt, welche noch nicht?*

*Wie kann ich/können wir das Kind in der Familie unterstützen (durch bestimmte Materialien, Methoden, Inhalte, ...)?*

Datum	Aus der Perspektive der Familie	Aus der Perspektive der Kindertageseinrichtung	Aus der Perspektive der Schule	Aus der Perspektive weiterer Beteiligter (Mitschüler*in, Schulassistent*in, Therapeut*in, ...)

**3.3) Ressourcen der Kita: Was kann die Kita dem Kind bieten?***Welche spezifischen/aktuellen Bedürfnisse sind bereits erfüllt, welche noch nicht?**Wie kann ich/können wir das Kind in der verbleibenden Zeit in der Kindertageseinrichtung unterstützen (durch bestimmte Materialien, Methoden, Inhalte, ...)?*

Datum	Aus der Perspektive der Familie	Aus der Perspektive der Kindertageseinrichtung	Aus der Perspektive der Schule	Aus der Perspektive weiterer Beteiligter (Gesundheitsamt, Therapeut*in, ...)

**3.4) Schulische Ressourcen: Was kann die Schule dem Kind bieten?***Welche spezifischen/aktuellen Bedürfnisse sind bereits erfüllt, welche noch nicht?**Wie kann ich/können wir das Kind zum Schulbeginn und in der Schuleingangsphase unterstützen (durch bestimmte Materialien, Methoden, Inhalte, ...)?*

Datum	Aus der Perspektive der Familie	Aus der Perspektive der Kindertageseinrichtung	Aus der Perspektive der Schule	Aus der Perspektive weiterer Beteiligter (Gesundheitsamt, Therapeut*in, ...)

**3.5) Außerinstitutionelle Ressourcen:****Welche Gelegenheiten außerhalb institutioneller Settings bieten sich dem Kind, um seine Eigenressourcen zu entfalten?**

Datum	Aus der Perspektive der Familie	Aus der Perspektive der Kindertageseinrichtung	Aus der Perspektive der Schule	Aus der Perspektive weiterer Beteiligter (Gesundheitsamt, Therapeut*in, ...)

#### 4) Ergebnisse des Gesprächs:

Wo liegt der Schwerpunkt der Auffälligkeiten?

Liegt eine Entwicklungsstörung im Bereich **LES** (**L**ernen, **E**motional-Soziale-Entwicklung, **S**prache) vor?

Wird ein AO-SF-Verfahren beantragt?  ja  nein

Vermuteter Förderschwerpunkt:

- |  |  |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> Sprache                           | <input type="checkbox"/> Geistige Entwicklung  |
| <input type="checkbox"/> Körperlich-motorische Entwicklung | <input type="checkbox"/> Autismus (nur in Verbindung mit anderem Förderschwerpunkt)<br>(fachärztliche Diagnostik muss vorliegen) |
| <input type="checkbox"/> Sozial-emotionale Entwicklung     | <input type="checkbox"/> Sehen <input type="checkbox"/> Hören  |

Zeigt das Kind einen Vorsprung im Bereich des schulischen Wissens? In welchem Bereich?

Es wird eine Förderung in folgenden Bereichen empfohlen:

- |  |  |                                |
|--|--|--------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Sport/Bewegung                                | <input type="checkbox"/> Malen/Basteln | <input type="checkbox"/> _____ |
| <input type="checkbox"/> Musik   | <input type="checkbox"/> Technik       | <input type="checkbox"/> _____ |
| <input type="checkbox"/> herkunftssprachlicher Unterricht (freiwillig) |  |                                |

Wird außerhalb eines AO-SF-Verfahrens Förderung empfohlen?

z.B. Ergotherapie  ja  nein

z.B. logopädische Förderung?  ja  nein

In welcher Schule soll das Kind eingeschult werden?

regulär an wohnortnächster  
Grundschule \_\_\_\_\_

an zuständiger GL-Schule mit AO-  
SF \_\_\_\_\_

an zuständiger Förderschule  
entsprechend des  
Förderschwerpunktes \_\_\_\_\_

an zuständiger GL-Schule ohne AO-  
SF \_\_\_\_\_

Rückstellung soll von der/n  
Sorgeberechtigten beantragt  
werden

Sonstiges:

Hiermit bestätige ich, dass ich das Protokoll gelesen und über den Inhalt informiert worden bin:

Datum:

Eltern

Kita

Schule

### Quellennachweis:

Die Konzeption des Bogens ist angelehnt an die Publikation Büker, P.; Ogradowski, J.; Antenbrink, T. (2020): Kraft© Bildungsdokumentation: Kind- und ressourcenorientierte, analysebasierte, fortschrittsorientierte Bildungsbegleitung im Team planen, dokumentieren und reflektieren. <https://blogs.uni-paderborn.de/kraft-bildungsdoku/>

Verfasser: Projektgruppe 1.2 „gelingendes Aufwachsen – Übergang Kita-Grundschule“, Projektkoordination: A. Timmer, R. Gladbach (Kreisjugendamt Paderborn).

Stand: 16.02.2021